

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir freuen uns über Ihr Interesse an einem Platz für Ihr Kind in unserer Kita freifundgeborgten am Hultschiner Damm 27 in 12623 Berlin. Wir sind eine Neugründung und möchten gerne vorab einige Informationen an Sie weitergeben.

Wir wünschen uns ein gut funktionierendes Miteinander und dass sich die Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen wohlfühlen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie als Eltern hinter unserer Arbeit und der konzeptionellen Ausrichtung stehen und diese mit vertreten.

Öffnungs- und Schließzeiten:

Die Kita ist montags bis donnerstags von 08:00 – 16:00 Uhr und freitags von 08:00 – 15:00 Uhr geöffnet.

Die Schließzeiten sind wie folgt: Drei Wochen innerhalb der Berliner Schulsommerferien, eine Woche zwischen Weihnachten und Neujahr sowie eine Woche im Herbst oder Frühling.

Es wird zudem drei bis vier Teamtage im Jahr geben, an denen die PädagogInnen Zeit haben, in Ruhe an konzeptionellen, pädagogischen und strukturellen Themen zu arbeiten. Davon profitiert die gesamte Einrichtung.

Konzeptionelle Ausrichtung:

In der Krippengruppe arbeiten wir in Anlehnung an die Pädagogik Emmi Piklers. Bei den Älteren binden wir die Naturpädagogik mit ein. In beiden Gruppen integrieren wir Pikler- bzw. Hengstenberg-Geräte. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ernährung. Diese ist bei uns überwiegend biologisch, vollwertig, vegetarisch und zuckerarm, mit täglichen Rohkostanteil.

Bildung und Spiel:

Die Kinder bekommen bei uns viel Zeit für freies Spiel. Bildung und Wissen entsteht vor allem durch das eigene Tun und durch selbst gemachte, ganz individuelle Erfahrungen. Wenn das Kind die Möglichkeit bekommt, den eigenen Neigungen, Interessen und Impulsen zu folgen, lernt es durch die Auseinandersetzung und das in-Beziehung- gehen mit der Umwelt von allein und ganz natürlich. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern keine „festen“ Bildungsangebote.

Wir befürworten einen klaren, festgelegten und regelmäßigen Tagesablauf. Dieser bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung. Dieser Tagesablauf wird von den PädagogInnen immer wieder überprüft und gegebenenfalls an die kindlichen Bedürfnisse angepasst.

Waldgruppe:

Die Gruppe der älteren Kinder wird regelmäßig und bei jedem Wetter vormittags in den Wald gehen.

In der ersten Zeit nach der Kita-Eröffnung planen wir zunächst viel Zeit für das gegenseitige Kennenlernen und Einfinden der Kinder, Eltern und der PädagogInnen in der Kita ein. Die Kinder entdecken die Räume, das Spielmaterial, verinnerlichen den Rhythmus des Tagesablaufes und der gemeinsamen Mahlzeiten. In dieser Zeit werden wir noch nicht regelmäßig im Wald sein, sondern die Zeit in den Kitaräumen nutzen. Nach einer Zeit der Eingewöhnung für alle werden die Waldbesuche nach und nach mit einbezogen.

Uns ist wichtig, dass sich die Kinder im Wald sowie generell „dreckig“ machen dürfen. Für die Aufenthalte im Freien benötigen sie witterungsgerechte und bequeme Kleidung. Wir finden es schön, wenn die Kinder auch mal barfuß gehen können.

Haltung der PädagogInnen:

Unsere PädagogInnen sind nicht die „Animateure“ der Kinder. Sie nehmen die Kinder wahr und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. Aufgabe der PädagogInnen ist es, den Kindern das Umfeld zu schaffen, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Dies bildet die Voraussetzung dafür, dass sich die Kinder frei entfalten und reifen können. Ein gleichwürdiges Miteinander steht dabei im Vordergrund.

Jede/r Pädagoge/in hat eigene Neigungen und Dinge, die ihm besonders in der Arbeit mit Kindern Freude bereiten. So macht der eine vielleicht gerne kleine Theaterstücke mit den Kindern oder erzählt Geschichten, ein anderer experimentiert gerne mit Farben oder liebt es zu musizieren. So soll sich der/ die Pädagoge/in auch mit dem einbringen, was ihm/ ihr entspricht und was er/sie mit Leidenschaft macht. Dadurch ist er/ sie in seinem Ausdruck authentisch, im Einklang mit sich und wirkt auf die Kinder als Vorbild.

Ebenso Aufgabe der PädagogInnen ist es, sich auf miteinander abgesprochene Verbindlichkeiten zu einigen, da dies für alle Beteiligten haltgebend ist und als Kultur gelebt wird, wie z.B. ein täglich stattfindender Morgenkreis, Feste, gemeinsame Mahlzeiten usw. So liegt es z.B. in der Verantwortung der PädagogInnen, dass der Tagesablauf umgesetzt wird.

Elternmitarbeit:

Eine aktive Beteiligung der Eltern ist uns wichtig und auch für den Bestand der Kita notwendig. Elterndienste bzw. Aufgaben können zum Teil frei gewählt werden, je nach Neigung und Können und in Abstimmung mit dem, was in der Kita gebraucht wird.

Zum anderen gibt es auch für die Eltern verbindliche Dienste, wie z.B. die einmal wöchentlich stattfindende Reinigung der Kitaräume am Wochenende. Die Zuständigkeit wechselt im regelmäßigen Turnus, so dass jede Familie im Schnitt zwei- bis dreimal im Jahr an der Reihe ist.

Mögliche Elterndienste sind: Besorgungen für die Kita tätigen, Reparaturen von Spielsachen, Nähen, Filzen, Basteln von Spielsachen und Dekoration, Vorbereiten von Festen, Pflege der Homepage, Beteiligung an ein- bis zweimal Mal jährlich stattfindenden Großputz-/ Reparatur-/ Gartenpflege-Tagen.

Eingewöhnung:

Bei der Eingewöhnung der Kinder orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Die Eingewöhnungszeit verläuft in mehreren Phasen, welche wir detailliert mit Ihnen besprechen, sollte Ihr Kind bei uns einen Kitaplatz bekommen.

Kurz beschrieben gliedert sich die Eingewöhnung in folgende Schritte:

- Informationsphase: Eltern und Kind lernen Kita und PädagogInnen kennen durch das Aufnahmegespräch und mögliche erste Besuche vor der Eingewöhnung.
- Grundphase: Das Kind besucht mit einem Elternteil jeden Tag für ein bis drei Stunden in die Kita und lernt seine/n BezugspädagogIn, den Tagesablauf, die Räume und anderen Kinder kennen. Insbesondere der/die BezugspädagogIn lernt das Kind kennen. Nach einigen Tagen finden erste kurze Trennungen statt, z.B. indem das Elternteil den Raum verlässt.
- Stabilisierungsphase: Die Trennungszeiten werden ausgedehnt. Das Kind bleibt immer länger in der Kita.
- Schlussphase: Das Kind ist fest in den Gruppenalltag integriert.

Dies bedeutet für Sie als Eltern: Nehmen Sie sich bitte Zeit für die Eingewöhnung. Bei jedem Kind dauert sie unterschiedlich lange. Wir gehen von etwa vier Wochen aus. Bei den Krippenkindern ist es sinnvoll, den Kindern Zeit zu geben, bevor sie in der Kita schlafen, da dies nochmals nach dem „Ankommen“ in der Gruppe ein großer Schritt für die Kinder ist. Für viele Eltern ist es ein Balanceakt, Ihrem Kind diese Zeit zu geben. Wenn eine schnelle Rückkehr in den Beruf notwendig ist, sprechen Sie uns bitte an, so dass wir die Möglichkeiten gemeinsam besprechen können.

Ihr freundgeborgten Team